

ZBV / Aktuell 2/25



GETROFFEN

Die ZBV-Bautagung in Zug
in Wort und Bild

GEHECKT

Zwei Kandidaten
für die Lardi-Nachfolge

GENETZWERKT

Drei Netzwerk-Anlässe
in der Rückblende

Impressum

Herausgeber

Zentralschweizerische Baumeisterverbände
Alpenquai 28b | Postfach | 6002 Luzern
Tel. 041 360 23 23
info@zbvluzern.ch | www.zbvluzern.ch

Konzept | Texte | Bilder

apimedia ag, Gisikon

Satz | Druck

Wallmann Medien und Kommunikation AG, Beromünster

Auflage

1000 Ex.

Erscheinung

2x jährlich



EDITORIAL

Emotionen

Geschätzte Mitglieder
Geschätzte Partner

Stolz auf das Geleistete, Frust über politische oder strukturelle Hürden, Sorge um die Zukunft. Das tägliche Geschäft ist längst mehr als reine Sacharbeit. Es ist geprägt von Emotionen. Wenn beispielsweise Gewerkschaften ihre ideologische Position mit Härte vertreten und den Sprung in den neuen Teich blockieren, dann entsteht das Gefühl, dass man an Ort und Stelle tritt. Doch genau in solchen Momenten zeigt sich die wahre Stärke unserer Branche: Zusammenhalt. Die Bauwirtschaft lebt von Menschen, die mit Herzblut arbeiten. Diese positive Energie darf auf keinen Fall im zähen Ringen zwischen Interessenvertretern verloren gehen. Im Gegenteil: Wir müssen sie weiter pflegen und fördern. Dafür brauchen wir eine Richtung, eine Identität und ein gemeinsames Ziel.

Das Gleiche gilt auch für unsere Berufswerbung. Sie muss mehr sein als bunte Plakate oder Imagefilme auf den sozialen Medien. Sie soll Ausdruck sein von Freude, Stolz, Leidenschaft. Sie soll Emotionen wecken. Hier sind wir alle gefordert. Wenn Verbände, Betriebe und motivierte Mitarbeitende gemeinsam erzählen, wofür sie stehen – Qualität, Verlässlichkeit, Teamgeist –, entsteht mehr als Werbung. Es entsteht ein Gefühl der Zusammengehörigkeit. Und wenn, wie gerade jetzt wieder, die Herausforderungen wachsen, ist es Zeit, aus Emotionen Motivation zu schöpfen. Statt sich im Gegenwind zu verlieren, müssen wir den Blick nach vorne richten. Wer mit Überzeugung auftritt, kann auch in schwierigen Zeiten Vertrauen gewinnen. Bei den Menschen, die bereits im Bauhauptgewerbe tätig sind, und bei jenen, die wir noch dafür begeistern wollen.

In diesem Sinne: Ein guter Schlusspurt und fürs 2026 nur das Beste!



Kurt A. Zurfluh

Geschäftsführer ZBV
kurt.zurfluh@zbvluzern.ch

Aufgeschnappt ...

Hoher Spassfaktor in Küssnacht

125 Siebtklässler/innen der Bezirksschulen Küssnacht sowie fünf aus Weggis durften Anfang September die Bauberufe Maurer EFZ und Strassenbauer EFZ aus der Nähe kennenlernen. Nach einer theoretischen Einführung durch Sergio Minelli (BV Schwyz) konnten sie auf dem Schulhausplatz Ebnet selber erfahren, wie es sich anfühlt, eine Mauer zu erstellen, Pflastersteine zu setzen, Bagger zu fahren und Schalungselemente zusammenzufügen. Organisiert wurde die Präsentation der Bauberufe von den Firmen Saredi AG, Christen AG, C. Vanoli AG und Catenazzi Bau AG.



Netzwerk-Event für Finanz- und Personalverantwortliche

Der diesjährige Netzwerkanlass für die Finanz- und Personalverantwortlichen aus den Mitgliederfirmen war ein voller Erfolg. Fast 50 Personen konnte Antonia Dercourt Ende Oktober im Horwer Seehotel Sternen am stürmischen Vierwaldstättersee begrüßen. Auch inhaltlich lohnte sich das Kommen. Michael Kehrli vom SBV berichtete über den aktuellen Stand in den LMV-Verhandlungen und anschliessend gab David Schönenberger von der Suva Tipps zum Betrieblichen Gesundheitsmanagement. Im Bild von links: Simona Arnet, Anthony Frigerio und Seraina Zimmermann.

Nein zum kantonalen Berufsbildungsfonds

Die Luzerner Regierung beabsichtigt, einen kantonalen Berufsbildungsfonds zu schaffen. Der Baumeisterverband Luzern anerkennt zwar die Bemühungen des Kantons, die Berufsbildung zu stärken, die Einführung eines kantonalen Berufsbildungsfonds lehnt er aber gänzlich ab. In seiner Vernehmlassungsantwort schreibt der Baumeisterverband, dass das vorgeschlagene Modell zu einer zusätzlichen finanziellen und administrativen Belastung führe, die gerade für kleine und mittlere Betriebe problematisch sei. Zudem verfüge die Bauwirtschaft bereits über einen nationalen, allgemeinverbindlichen Berufsbildungsfonds, der vom SBV gemeinsam mit Fachverbänden und Sektionen getragen wird.



Netzwerk-Event für Bauführer in der Glasi

Die ZBV organisieren regelmässig Netzwerkanlässe für unterschiedliche Zielgruppen. Ende August waren wiederum die Bauführer an der Reihe. Martin Renggli, Vorsitzender der Netzwerkgruppe, durfte in der Glasi Hergiswil 30 Bauführer begrüßen. Nach den spannenden Referaten zu Projektallianzen (Thomas Stocker, Campus Sursee) und Aufgaben eines Kantonsingenieurs (Marcel Achermann, Kanton Uri) konnten die Teilnehmer einen Blick hinter die Kulissen der Glasi werfen. Abgerundet wurde der Netzwerkanlass durch einen Apéro riche. Im Bild: Die Bauführer Marco Rohrer (Gasser Felstechnik AG, Lungern) und Beat Muff (Ineichen AG Zug, Steinhausen).



Viel Action am zebi-Stand

Der ZBV-Stand an der diesjährigen zebi in Luzern lockte wiederum zahlreiche Schülerinnen und Schüler an. Beim Mauern, Pflastern und Baggerfahren (in Echt wie auch mittels Fernsteuerung) bekamen die Jugendlichen – unter Anleitung von aktuellen Lernenden – einen tiefen Einblick in die attraktiven Bauberufe. Grossen Anklang fand auch die Möglichkeit, einen Handyhalter aus Beton zu giessen und anschliessend mit nach Hause zu nehmen.



Das Stadthotel nimmt Formen an

Das 1975 erbaute Gebäude an der Tribschenstrasse 7/9 diente der HG Commerciale und den ZBV über Jahrzehnte als Büro- und Verwaltungsgebäude. Vor 15 Jahren beschlossen die beiden Eigentümerinnen, das Gebäude durch ein modernes Stadthotel mit 150 Zimmern sowie neuen Verwaltungsräumlichkeiten zu ersetzen. Gleichzeitig suchte die HGC für die Belieferung des Grossraums Luzern mit Baumaterialien einen neuen Standort. Im September 2025 konnte das neue Logistik- und Servicezentrum in Inwil eröffnet werden. Die Bauarbeiten für das Stadthotel sind seit März 2025 in vollem Gang. Das Hotel, das von der Tavolago AG betrieben wird, soll im zweiten Quartal 2027 eingeweiht werden. Dann werden die ZBV an ihre alte Wirkungsstätte zurückkehren.



Bundesrat zu Besuch an der ZBV-Bautagung

Spannende Verbandsnews, hochkarätige Gäste und ausgiebige Netzwerkgespräche: Das war die diesjährige Bautagung der Zentralschweizerischen Baumeisterverbände in Zug.

VON DANIEL SCHWAB



Bundesrat Martin Pfister im lockeren Talk mit Moderatorin Mascha Santschi.

Es ist das Stelldichein der Zentralschweizer Bauwirtschaft: Die ZBV-Bautagung, die am 26. November im Theater Casino Zug stattfand. Nicht nur, weil sich hier die Mitglieder der fünf Verbände – diesmal stolze 170 Personen – zum Austausch treffen, sondern auch wegen der gewohnt exklusiven Location und der illustren Gäste. Zu Beginn des von Mascha Santschi gekonnt moderierten Events konstatierte Franz Aebli, Präsident des gastgebenden Baumeisterverbandes Zug, dass der Kanton Zug mehr zu bieten hat als landläufig angenommen: «Neben internationalen Firmen auch bodenständige KMU, neben Glasfassaden auch Geranien vor den Fenstern.» Abgesehen von der grossen Vielfalt freut ihn auch, dass er derzeit von seinem Lieblings-Aussichtspunkt zahlreiche Baukräne sieht, darunter viele von einheimischen Firmen.

Gute Aussichten in der Zentralschweiz

Die Neuigkeiten aus dem SBV überbrachte Zentralpräsident Gian-Luca Lardi höchstpersönlich. Hauptthema waren die anhaltenden Verhandlungen mit den Gewerkschaften um den Landesmantelvertrag, die demnächst in die neunte Runde gehen. Lardi orientierte über die Ergebnisse der Mitgliederumfrage von Anfang Jahr, den aktuellen Stand der Dinge, aber auch die weiterhin bestehenden Differenzen, zum Beispiel in Bezug auf den Teuerungsausgleich bei den Effektivlöhnen. Ergänzend berichtete Roland Dubach, Unternehmer und Mitglied der Verhandlungsdelegation LMV, über anstehende Änderungen bezüglich Reisezeit und Arbeitszeitkalender. Zum Schluss warf Martin Maniera, Leiter Politik beim SBV, einen Blick auf die Bautätigkeit und die Auftragseingänge, die in der



Martin Pfister freut sich über den geschenkten Bauhelm und den Adventskalender.

Zentralschweiz aktuell höher liegen als der gesamtschweizerische Durchschnitt. Gemäss Maniera könnte sich diese positive Entwicklung – getrieben durch den Wohnungsbau und begünstigt durch tiefe Zinsen – auch im kommenden Jahr fortsetzen.

Bundesrätlicher Dank

Highlight des Abends war zweifellos der Besuch von Bundesrat Martin Pfister. Im Gespräch mit Mascha Santschi blickte der Zuger auf seine ersten 239 Tage im Amt zurück. Angesprochen auf seinen Bezug zum Bauen meinte der VBS-Chef schmunzelnd: «Auf der Baustelle wäre ich sicher nicht zu gebrauchen.» Geschäft-

lich habe er früher mit verschiedenen Verbänden aus dem Baunebengewerbe zu tun gehabt. Pfister bedankte sich bei den Anwesenden auch für die grosse Unterstützung im Vorfeld seiner Wahl. Zusätzlich aufgelockert wurde die Bautagung durch Comedian Michael Elsener, ebenfalls ein landesweit bekannter Zuger. Mit seiner etwas anderen Bundesratswahl sowie der Betrachtung des Lebens im Rückwärtsgang amüsierte er die Zuhörerschaft vorzüglich.

ZBV-Bautagung im Casino Zug 26.11.2025

FOTOS: DANIEL SCHWAB



01



02



03



04



05

01 Comedian Michael Elsener, Kurt A. Zurfluh (Geschäftsführer ZBV) und Bundesrat Martin Pfister

02 Odilo Gamma (Präsident BV Uri) und Peter Rust jun. (Ehrenmitglied BV Zug)

03 Doris Kälin (Ehrenmitglied BV Schwyz) und Remo Dober (GRAB AG Bau, Brunnen)

04 Adrian Husner und Diamant Bala (JMS Risi AG, Baar)

05 Patrik Epp (Baumann Epp Bau AG, Bürglen) und Sebastian Gasser (Gasser Felstechnik AG, Lungern)

06 Franz Dahinden (Gebr. Brun AG, Emmen) und Franz Aebli (Präsident BV Zug)

07 Marcel Sumi (Anliker AG, Emmenbrücke) und Manuel Odermatt (Bürgi AG Alpnach)



06



07



08



09



10



11



12



13



14



15



16

08 Reto Birrer (Präsident BV Luzern) und Andreas Schnüriger (Präsident BV Schwyz)

09 Bruno Jud (Vizepräsident BV Luzern) und Ardian Ibrahim (Lötscher Tiefbau AG, Luzern)

10 Fabian Steinmann und Thomas Niggli (Aregger AG Bauunternehmung, Buttisholz)

11 Roland Dubach (Anliker AG, Emmenbrücke) und Gian-Luca Lardi (Zentralpräsident SBV)

12 René Schurtenberger (Schmid Bauunternehmung AG Buchrain) und Jan Peter (Wüest AG, Nebikon)

13 Patrick Stapfer (Tschümperlin AG, Baar) und Heinz Ineichen (Mitglied Zentralvorstand SBV)

14 Moderatorin Mascha Santschi und Michael Waser (Waser Bauallrounder GmbH, Alpnach)

15 Hugo Meier (Ineichen AG Zug, Steinhausen) und Kurt Erni sen. (Freimitglied BV Zug)

16 Sergio Minelli (Saredi AG, Küssnacht) und Matthias von Ah (Präsident BV Unterwalden)

Wir stellen vor: Christian Wasserfallen

Christian Wasserfallen (44) aus Bern kandidiert für die Nachfolge von Gian-Luca Lardi als Zentralpräsident des Schweizerischen Baumeisterverbandes. Wasserfallen ist FDP-Nationalrat, VR-Präsident der Walo Bertschinger AG Bern, Präsident des Fachverbands Infra Suisse und Mitglied im Zentralvorstand des SBV.

VON ALEX PIAZZA

Christian Wasserfallen, was motiviert Sie, sich für das Präsidium des SBV zur Verfügung zu stellen?

Der SBV ist eine zentrale und konstruktive Kraft der Schweiz – das allein motiviert schon genug. Meine sechsjährige Erfahrung als Präsident von Infra Suisse und die breite Unterstützung, die ich spüre, bestärken mich in der Überzeugung, das nötige Rüstzeug für dieses verantwortungsvolle Amt mitzubringen.

Welche persönlichen Eigenschaften und beruflichen Erfahrungen qualifizieren Sie für das Amt des Präsidenten?

Das Amt verlangt Weitblick, Integrationskraft und politisches Gespür. Als VR-Präsident der Walo Bertschinger AG Bern, Präsident von Infra Suisse, Mitglied im Zentralvorstand des SBV und langjähriger Nationalrat kenne ich die Branche und die politischen Prozesse bestens.

Welches ist Ihre Vision für den Schweizerischen Baumeisterverband und welche konkreten Ziele möchten Sie in Ihrer Amtszeit erreichen?

Der SBV soll geeint auftreten und seine regionale Verankerung als Stärke nutzen. Die Bauindustrie ist mit 24 Milliarden Franken Umsatz (je zur Hälfte Hoch- & Tiefbau) und 10% Anteil am BIP systemrelevant. Dieses Gewicht muss spürbar sein und unsere Anliegen verdienen Priorität, gerade bei den Wirtschafts-Dachverbänden. Gute Vorarbeit und Agilität sind entscheidend, damit der Verband gehört wird. Am Ende bin ich zufrieden, wenn die Mitglieder stolz sagen, dass der SBV sie aktiv vertritt und er national als unverzichtbarer Leader auftritt.

Welche Hauptherausforderungen sehen Sie aktuell für die Schweizer Baubranche und wie möchten Sie diese angehen?

Die Schweiz ist auf die Bauwirtschaft angewiesen, und doch hat diese einen zunehmend schweren Stand. Die fünfte Landessprache ist immer mehr die Einsprache. Es braucht gute Argumente, um diesen Teufelskreis zu durchbrechen. Wir müssen viel mehr aus der Sicht der Menschen argumentieren und die Branche als Lösung positionieren. Das hilft auch, junge Fachkräfte zu gewinnen. Regulierungen sollen sparsam und KMU-tauglich sein – ein KMU-Check ist zentral.

Welche Rolle spielen neue Technologien und Innovationen in der Baubranche und wie möchten Sie diese fördern?

Digitalisierung ist kein Selbstzweck. Sie muss dabei dienlich sein, Prozesse zu vereinfachen und die Produktivität zu steigern. Neue Technologien sind immer daran zu messen, ob sie einen Mehrwert bringen. Um erfolgreich digital bauen zu können, braucht es gemeinsame Standards und in der ersten Phase Pilotprojekte, um die Arbeitsprozesse zu optimieren und daraus zu lernen.

Wie wollen Sie die Zusammenarbeit zwischen dem Dachverband und den einzelnen Teilverbänden weiter verbessern?

Damit die Bauwirtschaft wirkungsvoll auftreten kann, müssen Sektionen, Fachverbände aber auch die branchenverwandten Verbände gemeinsame starke Positionen entwickeln. Das erfordert eine gute interne wie externe Kommunikation und langjährige Arbeit im Verband und über die Verbandsgrenzen hinweg. Ausserdem ist es notwendig, die Präsenz des SBV in der Romandie zu stärken.



Wir stellen vor: Manfred Schmid

Manfred Schmid (57) aus Ausserberg/VS kandidiert für die Nachfolge von Gian-Luca Lardi als Zentralpräsident des Schweizerischen Baumeisterverbandes. Schmid ist dipl. Baumeister und Geschäftsleiter der Schmid Bautech AG. Er politisierte 12 Jahre lang für die Mitte im Walliser Grossrat – davon 2021/22 als Grossratspräsident – und war Gemeinderat in Ausserberg. VON ALEX PIAZZA

Manfred Schmid, was motiviert Sie, sich für das Präsidium des SBV zur Verfügung zu stellen?

Die Möglichkeit, an der Verbandsspitze die Zukunft von uns Baumeistern mitzugestalten. Nach 20 Jahren engagierter Verbandsarbeit im Wallis und einer erfolgreichen Berufskarriere als Bauunternehmer bin ich bereit, diese verantwortungsvolle Aufgabe mit voller Tatkraft anzugehen.

Welche persönlichen Eigenschaften und beruflichen Erfahrungen qualifizieren Sie für das Amt des Präsidenten?

Ich bin empathisch, mutig und instinktiv, habe also die typischen Attribute eines Vollblutunternehmers. Als bodenständiger Baumeister, der in seinem Berufsleben Unternehmungen gegründet oder übernommen hat und immer noch operativ an der Front tätig ist, weiss ich, wovon ich rede. In der Politik habe ich während über zwölf Jahren gelernt, Kompromisse zu schmieden, um vorwärtszukommen. Schliesslich weiss ich um die Chancen, die ein zweisprachiger Kanton wie das Wallis bieten kann.

Welches ist Ihre Vision für den Schweizerischen Baumeisterverband und welche konkreten Ziele möchten Sie in Ihrer Amtszeit erreichen?

Der SBV soll unsere Branche geeint nach aussen vertreten. Das geht nur, wenn Regionen und Sektionen an einem Strang ziehen. Besonders wichtig sind dabei die kleinen und mittleren Unternehmen. Weiter will ich auf die Lehrlingsausbildung setzen. Sie ist für die Zukunft des Bauhauptgewerbes zentral. Unser duales Bildungssystem ist einmalig auf der Welt und das will ich mit vollem Engagement stärken und weiterentwickeln.

Welche Hauptherausforderungen sehen Sie aktuell für die Schweizer Baubranche und wie möchten Sie diese angehen?

Die Sozialpartnerschaft ist mir wichtig – aber nicht um jeden Preis. Wenn während Demonstrationen mutwillig Installationen von uns Baumeistern zerstört werden, dann läuft das Fass über. Ebenso, wenn gestreikt wird, nur um vorab mediale Wirkung zu erzielen. Der Arbeitsfriede ist ein hohes Gut und auch eine grosse Stärke der wirtschaftlich erfolgreichen Schweiz. Setzen wir uns gemeinsam an einen Tisch und finden wir die besten Lösungen für Arbeitgeber wie Arbeitnehmer – ohne Streit und Vandalismus.

Welche Rolle spielen neue Technologien und Innovationen in der Baubranche und wie möchten Sie diese fördern?

Netto Null 2050 ist ein ambitioniertes Ziel. Baumeister und Bauherren müssen Wege aufzeigen, wie dieses Ziel zu erreichen ist. Es braucht Investitionen und auch einiges an Innovationen von unserer Seite, um dieses Ziel zu erreichen. Der SBV muss seine Mitgliedfirmen unterstützen und Hilfsmittel zur Verfügung stellen, damit alle ihren Beitrag leisten können.

Wie wollen Sie die Zusammenarbeit zwischen dem Dachverband und den einzelnen Teilverbänden weiter verbessern?

Der Föderalismus mit den vier Sprachregionen ist und bleibt wohl die grösste Herausforderung, um die Zusammenarbeit zu stärken. Es ist wie in einem Parlament: Wir müssen miteinander sprechen und einander zuhören wollen – auch in schwierigen Zeiten.



Sommerevent auf dem See 22.8.2025

FOTOS: ANJA SCHMID



- 01** Franziska Durrer und Alexa Jakob (M+B Bau AG Schweiz, Giswil)
- 02** Lukas Meier (Birrer Bauunternehmung AG, Knutwil) und Gregor Häfliger (Schmid Bauunternehmung AG Buchrain, Wiggertal)
- 03** Raphael Knüsel (Saredi AG, Küssnacht) und Andreas Stocker (Gebr. Hodel AG, Baar)
- 04** Silvio Hofmann (Bau AG, Reiden) und Sepp Odermatt (Sepp Odermatt GmbH, Seelisberg)
- 05** Ueli Berwert und Petra Wenger (Josef Berwert AG, Wilen/Sarnen)

- 06** Andreas Schnüriger (Präsident BV Schwyz), Marco Waller (HG Commerciale, Luzern) und Peter Auf der Maur (Beer Bau AG, Hochdorf)
- 07** Heinz Ineichen (Mitglied Zentralvorstand SBV), Ariane Kappel (SBV) und Pietro Minelli (Ehrenmitglied BV Schwyz)
- 08** Ricardo Martins (Interbohr AG, Luzern) und Thomas Bosshard (Catenazzi Bau AG, Weggis)
- 09** Silvan Niederberger, Patrik Würsch, Karin Gabriel und Lukas Kaufmann (Riva Bau AG, Buochs)





BAUBERUFE.CH

ROCK YOUR FUTURE!